

2.14. BRONZEMÜNZEN UNKLARER PRÄGEHERREN

Bei insgesamt neun AE-Münzen aus den drei Museen war es nicht möglich, den Prägeherren festzustellen, da die Kronen unkenntlich sind und auch aufgrund des schlechten Erhaltungsgrades eine eindeutige Bestimmung nach typologischen Gesichtspunkten nicht möglich war. Deswegen habe ich die entsprechenden Stücke an das Ende des Kataloges gestellt. Dasselbe gilt für zwei weitere Typen: Zum einen den Beleg für den Münzstättennamen SY/LAP oder ŠY/LAC²¹⁸⁵ (Nr. **A1**), zum anderen eine in mehreren Exemplaren aus dem Gebiet der heutigen Vereinigten Arabischen Emirate bekannte Darstellung einer Diademschleife mit Bändern, deren Avers bildlos sein dürfte²¹⁸⁶ (Nr. **A2**, **A3**).

Bei Nr. **A1** ist die Krone und somit der Prägeherr nicht erkennbar. Lowick hat diese AE-Münze dem 4./5. Jahrhundert zugewiesen, wobei zu betonen ist, daß ich in dieser Zuweisung dem Erstbearbeiter folge, obwohl sie aufgrund des schlechten Erhaltungsgrades nicht eindeutig klassifizierbar ist²¹⁸⁷. Im Revers trägt dieses Stück einen Münzstättennamen, der sich nicht klar ausmachen läßt, aber entweder Shiraz oder Siraf meinen dürfte. Diese AE-Ausgabe zeigt, daß der Münzstättenname allein oder mit Beizeichen wie bei einer 1/6Drachme des Yazdgerd I.²¹⁸⁸ als Reversstyp im Sasanidischen bekannt ist. Man hat ihn wohl im Rahmen gewisser typologischer Freiheiten zu sehen, die für Kupferausgaben den einzelnen Münzstätten gewährt wurden.

Im Fall von Nr. **A2** und **A3** macht die Überprägung eines dieser Stücke durch ein Stempelpaar des Shapur II. vom Typ I(?) / 2a²¹⁸⁹ die Einreihung in diesen Band sinnvoll. Ein Zusammenhang mit dem Arabienfeldzug des Shapur II. wäre gut möglich, doch könnte der Prägezeitpunkt dieser Ausgaben an sich auch vor 309 liegen.

²¹⁸⁵ Publiziert von Lowick 1985, Lowick 1985, p. 13, Nr. 9; Taf. 1, 9.

²¹⁸⁶ Publiziert von Potts/Cribb 1995, p. 126 f. m. Abb. 5–9; 15; 134–136.

²¹⁸⁷ Lowick 1985, p. 13 will auf dem Stück eine Mauerkrone erkannt haben, die er allerdings auch mit einem Fragezeichen versieht.

²¹⁸⁸ Vgl. 2.5.1.1.2.

²¹⁸⁹ Potts/Cribb 1995, p. 126, Nr. 7.